

Liebe Schülerinnen und liebe Schüler,

Ich hoffe, dass es Euch gut geht!

Da wir die Aufgaben leider nicht besprechen können, schicke ich Euch Lösungen. Übertragt sie bitte in Eure Unterlagen!

1. Charakteristika der Gesellschaft im Kaiserreich:

Zwar waren die Deutschen seit 1871 endlich als deutsche Nation vereint, aber sie waren eine gesplante Gesellschaft. Minderheit (Juden, Dänen, Franzosen, Polen usw.) galten als Fremde und wurden nicht integriert, obwohl sie in Gebieten lebten, die zum Deutschen Reich gehörten. Besonders ausgeprägt war allerdings der Antisemitismus. Die Gesellschaft war zudem gespalten in katholisch und evangelisch, in die verschiedenen Klassen (Arbeiter, Bauern, Handwerker, Angestellte, Bildungsbürgertum, Unternehmer, Adel). Bismarck förderte diese Spaltungen durch seinen aggressiven Umgang mit den Parteien (Kulturkampf 1871-1878, Sozialistengesetz 1878-1890, Streit mit den Liberalen um Einfuhrzölle).

Anhänger der sozialistischen Partei diffamierte er als Staatsfeinde, bzw. vaterlandslose Gesellen. Man spricht hier von einer negativen Reichintegration. D.h. durch das Kreieren gemeinsamer Feindbilder wird ein Gemeinschaftsgefühl entwickelt.

Die Gesellschaft im Kaiserreich war sehr hierarchisch gegliedert, d.h. von oben nach unten. Sie war von Gehorsam geprägt. Die Menschen wurden in den Familien und Schulen zu Untertanen erzogen. Die Verfassung sowie Bismarcks Umgang mit den Parteien ließen den Menschen nur wenige Möglichkeiten der Mitbestimmung. Seit 1880 beginnt nach dem Gründerkrach die zweite Phase der Industrialisierung (Hochindustrialisierung). Deutschland wird bis 1914 nach den USA die zweitstärkste Wirtschaft haben. Trotz noch immer verbreiteter Armut erleben viele Menschen in der Kaiserzeit noch nie da gewesenen Wohlstand und Sicherheit. Unternehmer gewinnen einen enormen Einfluss. Man bezeichnet die Gesellschaft im Kaiserreich auch als feudale Industriegesellschaft. Das Wort „feudal“ bezeichnet im Mittelalter die Abhängigkeit von Vasallen und Lehnsherrn. Auf die Gesellschaft im Kaiserreich bezogen meint feudal, dass Unternehmer wie z.B. Krupp seine Arbeiter an sich bindet, indem er wie ein guter Vater für sie sorgt. Tatsächlich bezeichnet Krupp seine Arbeiter auch als „meine Kinder“. Kommen „Krupps Kinder“ aber auf die Idee die SPD zu wählen oder ihr sogar beizutreten, werden sie fristlos entlassen. D.h. es bestehen Abhängigkeitsverhältnisse, die einen Großteil der Menschen nicht wirklich mündig sein lässt.

Die Gesellschaft ist zudem militarisiert, sie begeistert sich für Uniformen, militärische Auszeichnungen, Offiziere und Generäle haben einen enormen sozialen Status. Der Nationalismus radikalisiert sich, man fühlt sich anderen überlegen, und grenzt alle nicht – Deutschen aus. Die Deutschen sind von einer starken Untertanenmentalität geprägt. Parteien und Demokratie bleiben ihnen fremd. Die Mentalität der Menschen ist eine wesentliche Ursache für das Scheitern der Weimarer Republik ab 1930, und den Aufstieg Adolf Hitlers.

S. 82 Karikatur: Das Parlament geht auseinander, die Parlamentarier sind sehr klein dargestellt, der Kanzler, überdimensional groß dargestellt, überragt alle. Die Karikatur dückt die Machtverhältnisse im Reichstag aus. Man bezeichnet das von Bismarck gegründete Reich auch als Kanzlerdiktatur.

4a) Nipperdey bezeichnet das Kaiserreich als konstitutionelle Monarchie, der Reichstag hatte zwar nicht viel Macht, war aber dennoch an der Gesetzgebung beteiligt. Allerdings konnte er

gegen den Willen Bismarcks keine Gesetze durchbringen. Der Reichstag hatte das Budgetrecht. Nipperdey, als konservativer Historiker, bewertet die Verfassung von 1871 eher als positiv. Der Monarch war an eine Verfassung gebunden. Anders sieht das der linke Historiker Wehler (4b). Er betont die starke Dominanz Preußens (2/3 des Reichsgebiets) und bezeichnet Preußen deswegen als Hegemonialstaat innerhalb des Deutschen Reichs. Er stellt absolutistische Elemente des Deutschen Reichs heraus. Der Monarch hatte durch die drei Säulen Herr, Beamtenapparat, Diplomatie die Macht eines absolutistischen Monarchen, auf die der Reichstag kaum Einfluss nehmen kann. Deutschland wird ein Obrigkeitsstaat. Wehler spricht von „autokratischen, halbabsolutistischen Scheinabsolutismus“.

Aufgaben: Wir beginnen mit einem neuen Thema, das im Kaiserreich eine große Bedeutung erlangen wird, dem Imperialismus.

Lest dazu den darstellenden Text S. 141-142 und macht euch Stichpunkte.

Lest dann S.153-155 und beantwortet alle Fragen auf S.155 schriftlich!

Ich wünsche Euch eine schöne Woche, bleibt gesund,
Eure Frau Schiller